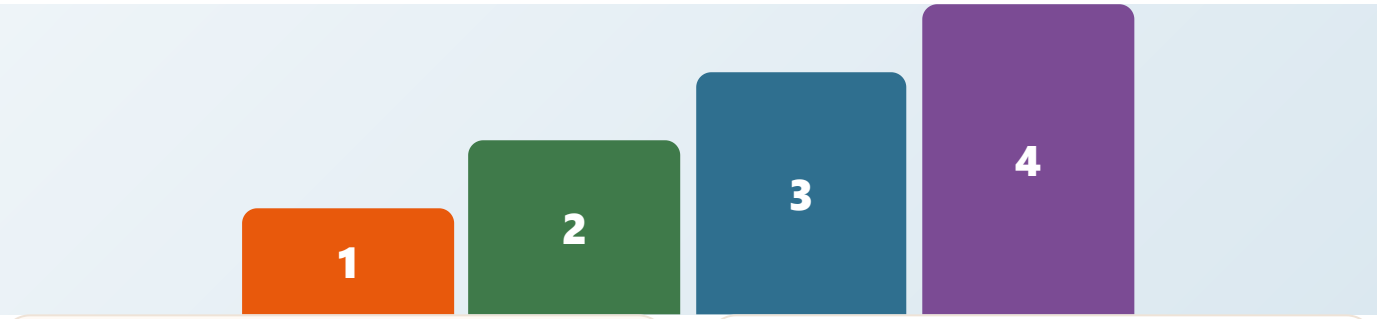
Piagets Stufenmodell Zusammenfassung

Die kognitive Entwicklung nach Jean Piaget kompakt erklärt: Grundbegriffe wie Assimilation und Akkommodation, die vier Stufen mit Merkmalen, die bekannten Versuche, Kritik am Modell und Lernkarten mit Antworten.



Das steckt drin

- Grundbegriffe: Schema, Assimilation, Akkommodation, Äquilibration
- Die 4 Stufen mit typischen Merkmalen
- Die bekannten Versuche im Überblick
- Kritik und Bedeutung für die Praxis
- 8 Lernkarten mit Antworten

Für wen?

- Erzieherinnen und Erzieher in Ausbildung
- Pädagogik und Psychologie (Oberstufe, Studium)
- Sozialassistenz und Kinderpflege
- Prüfungsvorbereitung

Inhalt

1	Piaget und die Grundbegriffe	S. 2
2	Stufe 1 und 2	S. 3
3	Stufe 3 und 4	S. 4
4	Versuche, Kritik, Praxis	S. 5
5	Lernkarten	S. 6

Jean Piaget (1896–1980)

Der Schweizer Psychologe Jean Piaget untersuchte, wie Kinder denken lernen. Seine Grundidee: Kinder sind **aktive Forscher**. Sie bauen ihr Wissen selbst auf, indem sie sich mit ihrer Umwelt auseinandersetzen. Dabei durchlaufen alle Kinder vier Stufen in derselben Reihenfolge – das Tempo kann aber unterschiedlich sein.

Die Grundbegriffe

Begriff	Bedeutung	Beispiel
Schema	gedankliches Muster, wie man mit etwas umgeht oder etwas versteht	Greif-Schema: alles wird gegriffen
Assimilation	Neues wird in ein vorhandenes Schema eingeordnet	Ein Kind nennt jedes Tier mit vier Beinen „Hund“.
Akkommodation	ein Schema wird verändert, weil das Neue nicht hineinpasst	Das Kind lernt: Eine Katze ist kein Hund.
Äquilibration	Streben nach Gleichgewicht zwischen Assimilation und Akkommodation – der Motor der Entwicklung	Widerspruch bemerken und lösen
Adaptation	Anpassung an die Umwelt durch Assimilation und Akkommodation	–
Organisation	Schemata werden zu größeren Strukturen verbunden	Sehen + Greifen = gezieltes Zugreifen

Sensomotorisch
0–2 Jahre

Präoperational
2–7 Jahre

Konkret-operational
7–11 Jahre

Formal-operational
ab 11/12 Jahre

Die Altersangaben sind Richtwerte. Wichtig ist die Reihenfolge: Keine Stufe wird übersprungen.

Stufe 1 und 2

1. Sensomotorische Stufe

0 bis 2 Jahre

Das Kind erkundet die Welt über Sinne und Bewegung. Aus angeborenen Reflexen werden gezielte Handlungen.

- **Sechs Unterstadien:** Reflexe → primäre Kreisreaktionen (am eigenen Körper, z. B. Daumenlutschen) → sekundäre Kreisreaktionen (Wirkung in der Umwelt, z. B. Rassel schütteln) → Koordination von Schemata (Mittel-Zweck) → tertiäre Kreisreaktionen (Experimentieren) → Beginn des Denkens (innere Vorstellung)
- **Objektpermanenz:** Das Kind weiß, dass Dinge weiter existieren, auch wenn es sie nicht sieht – voll entwickelt gegen Ende der Stufe.
- Am Ende: erste Symbole und Nachahmung mit Verzögerung

2. Präoperationale Stufe

2 bis 7 Jahre

Das Kind kann jetzt in Symbolen denken: Sprache, Rollenspiel und Zeichnen entwickeln sich rasant. Das Denken ist aber noch an die Wahrnehmung gebunden und nicht logisch.

- **Egozentrismus:** Das Kind kann sich nicht in die Sicht anderer hineinversetzen (Drei-Berge-Versuch).
- **Zentrierung:** Es achtet nur auf ein Merkmal, z. B. nur auf die Höhe des Wassers.
- **Fehlende Invarianz (Erhaltung):** Wird Wasser in ein schmaleres Glas umgefüllt, glaubt das Kind, es sei mehr geworden.
- **Animismus:** Dinge haben ein Bewusstsein („Der Tisch ist böse“).
- **Fehlende Reversibilität:** Vorgänge können gedanklich nicht umgekehrt werden.

Stufe 3 und 4

3. Konkret-operationale Stufe

7 bis 11 Jahre

Das Kind denkt logisch – aber nur über konkrete, anschauliche Dinge. Es kann Handlungen gedanklich umkehren.

- **Invarianz/Erhaltung:** Menge, Gewicht und Volumen bleiben gleich, auch wenn sich die Form ändert.
- **Reversibilität:** Umfüllen lässt sich gedanklich rückgängig machen.
- **Dezentrierung:** Mehrere Merkmale werden gleichzeitig beachtet.
- **Klassifikation und Seriation:** Dinge nach Merkmalen ordnen und der Größe nach reihen.
- Abstraktes und Hypothetisches bleibt noch schwierig.

4. Formal-operationale Stufe

ab etwa 11/12 Jahren

Der Jugendliche kann abstrakt und hypothetisch denken – also über Möglichkeiten, Ideen und Regeln, die er nicht vor Augen hat.

- **Hypothetisch-deduktives Denken:** Annahmen aufstellen und systematisch prüfen (Pendelversuch).
- Abstrakte Begriffe wie Gerechtigkeit oder Freiheit verstehen
- Über das eigene Denken nachdenken
- Nicht alle Erwachsenen erreichen diese Stufe in allen Bereichen.

Versuche und Kritik

was Piaget untersucht hat

Versuch	Ablauf	Was er zeigt	Stufe
Objektpermanenz	Ein Spielzeug wird vor den Augen des Babys unter ein Tuch gelegt.	Jüngere Babys suchen nicht – für sie ist es „weg“.	sensomotorisch
Drei-Berge-Versuch	Das Kind sitzt vor einem Modell mit drei Bergen und soll sagen, was eine Puppe auf der anderen Seite sieht.	Jüngere Kinder beschreiben ihre eigene Sicht: Egozentrismus.	präoperational
Umschüttversuch	Wasser wird aus einem breiten in ein schmales, hohes Glas gefüllt.	Jüngere Kinder meinen, im hohen Glas sei mehr: fehlende Invarianz, Zentrierung.	präoperational → konkret-operational
Pendelversuch	Jugendliche sollen herausfinden, wovon die Schwingungsdauer eines Pendels abhängt.	Systematisches Prüfen einzelner Faktoren: formal-operationales Denken.	formal-operational

Kritik am Stufenmodell

- Piaget hat die Fähigkeiten kleiner Kinder oft **unterschätzt**: Mit kindgerechten Aufgaben zeigen Kinder manches deutlich früher.
- Die Entwicklung verläuft **nicht so einheitlich**: Ein Kind kann in einem Bereich weiter sein als in einem anderen.
- Der Einfluss von **Kultur, Sprache und sozialem Umfeld** kommt zu kurz – das betont zum Beispiel Lew Wygotski.
- Viele Ergebnisse beruhen auf **kleinen Stichproben**, teils auf Beobachtungen der eigenen Kinder.
- Trotzdem gilt das Modell bis heute als eine der wichtigsten Theorien der Entwicklungspsychologie.

Bedeutung für Kita und Schule

- Kinder lernen durch eigenes Handeln und Ausprobieren
- Lernangebote an die Entwicklungsstufe anpassen
- Konkretes Material vor abstrakten Erklärungen (Grundschule)
- Kognitive Konflikte nutzen: Widersprüche regen zum Lernen an

Lernkarten

zum Wiederholen

Ausschneiden, falten, lernen: vorne die Frage, hinten (rechte Spalte) die Antwort.

Was versteht Piaget unter Assimilation?	Neue Erfahrungen werden in ein bereits vorhandenes Schema eingeordnet.
Was ist Akkommodation?	Ein Schema wird verändert oder ein neues gebildet, weil eine Erfahrung nicht ins alte passt.
Was bedeutet Objektpermanenz?	Das Wissen, dass Gegenstände weiter existieren, auch wenn man sie nicht sieht.
Welches Denkmerkmal zeigt der Drei-Berge-Versuch?	Den Egozentrismus der präoperationalen Stufe.
Was zeigt der Umschüttversuch bei einem 5-jährigen Kind?	Fehlende Invarianz und Zentrierung: Es achtet nur auf die Höhe des Wassers.
Welche Fähigkeit kennzeichnet die konkret-operationale Stufe?	Logisches Denken über konkrete Dinge, Reversibilität und Invarianz.
Was ist hypothetisch-deduktives Denken?	Annahmen aufstellen und systematisch überprüfen – typisch für die formal-operationale Stufe.
Nenne zwei Kritikpunkte am Stufenmodell.	z. B. Unterschätzung kleiner Kinder; zu wenig Beachtung von Kultur und sozialem Umfeld.